

GERDA WALTON

Gärtnern wie
Gott
in **England**

CALLWEY



Das dekorative Gartentor der privaten Manor House Gardens von Upton Grey

steht Gartenbegeisterten bei rechtzeitiger Anmeldung jederzeit offen



INHALTS VER ZEICH NIS

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG 8

HISTORISCHE GÄRTEN₁₀

Die Gärten rund um Burgen & Schlösser **12**
Die Gärten der englischen Königinnen **22**
Knotengärten **36**
Topiary **44**

ENGLISCHE GARTEN- KUNST₅₄

Die 5
Gartenwunder der
Royal Horticul-
tural Society **56**
Der ewig junge
Cottage Garden **70**
Zauberhafte
Frühlingsgärten **76**
Englische
Rosenträume **84**
Landschaftsgärten
& „geliehene“
Landschaften **94**

Walled Gardens **100**
Mixed Borders **108**
Gärten in Weiß,
Silber & Grün **114**
Gärten mit
„Sunny Spells“ **120**
Es blüht aus
jeder Ritze **126**
Hidden Gardens **132**
Gemüse aus dem
Garten **142**
Englischer Rasen **148**
Stumpery **154**

MOST BELOVED: ENGLISCHE LIEBLINGS- BLUMEN₁₅₈

Allium **160**
Amsonia **164**
Blauer Mohn **167**
Bluebells –
Hasenglöckchen **170**
Disteln **174**
Etagen-Primeln **178**

Euphorbien **184**
Lavendel **188**
Die neuen
Katzenminzen **194**
Rittersporn **198**
Säckelblume **204**
Salbei **208**



Getreu meinem Lebensmotto, wonach Alter kein Stillstand, sondern Erntezeit ist, habe ich nach meiner Pensionierung mein lebenslang sehr intensiv gepflegtes Hobby Garten zu meinem Zweitberuf gemacht. Mittlerweile bin ich nun seit 25 Jahren mit Enthusiasmus für das größte Tiroler Reisebüro als fotografierende und nie auslernende Garten-Reiseleiterin durch die grünen Paradiese dieser Erde unterwegs. Aus Altersgründen jetzt nicht mehr weltweit, sondern vorzugsweise nur mehr nach England, wo ich als mittlerweile routinierter „garden hunter“ aus der Fülle an eindrucksvollen Gärten bereits einige hundert kennenlernen durfte. Viele, viele würden noch auf meiner Wunschliste stehen...



ser Nussbaum, ein praktisch pflegefreier und sehr alt werdender Baum, der ob seiner ausgeprägten Herzwurzel schwierig zu verpflanzen ist, mit zunehmendem Alter jedoch mehr und mehr Früchte trägt. Bekanntlich geht das, was man weitergibt, nicht verloren. Und so möchte ich mit diesem Buch, das ich mit viel Herzblut geschrieben habe, „mit warmen Händen“ zumindest ein bisschen von all dem wei-

GERDA WALTON

Aldrans bei Innsbruck, im November 2024



HISTO
RISCHE
GÄR
TEN

Die Gärten rund um Burgen & Schlösser

GÄRTEN UND PARKS MIT LANGER TRADITION

Wenn man beim Besuch hoch aufragender mittelalterlicher Burgen, prächtiger englischer Castles, geschichtsträchtiger alter Abteien oder eines der zahllosen herrschaftlichen Anwesen Englands an der meist sehr bescheidenen Kasse am Eingang einen großformatigen Gartenplan in die Hand gedrückt bekommt, so hat das mehrere, ganz einfache Gründe. Zum einen liefe man angesichts der für kontinentale Verhältnisse oft schlichtweg gigantischen Ausmaße dieser Anwesen Gefahr, sich zu verlaufen, und zwar nicht nur in den legendären Heckenlabyrinthen. Die Größe englischer Gärten wird oft unterschätzt. Die Angaben erfolgen meist in Acres, einem in England gebräuchlichen Flächenmaß, das etwa 4.000 Quadratmetern entspricht – was schon für sich eine beachtliche Größe darstellt. Wenn man dann aber etwas ungläubig liest, dass zum Beispiel in den berühmten Wisley Gardens sage und schreibe 240 Acres – fast 100 Hektar – zur Verfügung stehen, kann man kaum glauben, dass man sich nicht verrechnet hat. Die farbenfrohen Pläne helfen daher vor allem auch, den ungefähren Zeitaufwand abzuschätzen, den man für den Besuch der Rosengärten, Teichlandschaften, Walled Gardens, Kies- und Gemüsegärten, Mixed Borders, Rhododendronwälder, Bluebells Walks und was sonst noch geboten wird, benötigt, damit wenigstens noch etwas Zeit für die Besichtigung der

Innenräume der Houses bleibt, die meist für ihren Prunk berühmt und mit unzähligen Antiquitäten überreich ausgestattet sind. Bei aller Gartenliebe und angesichts der auf Reisen bekanntlich viel zu schnell vergehenden Zeit, sollte man keinesfalls auf die angebotenen Hausbesichtigungen verzichten, da Haus und Garten meist ein harmonisches Ensemble bilden und uns einen tieferen Einblick in den einstigen Zeitgeschmack und wohl auch unvorstellbaren Reichtum der früheren Besitzer vermitteln. Am besten stellt man sich einen ungefähren Zeitplan zusammen und schaut ab und zu auf die Uhr, denn die Zeit vergeht nur allzu schnell.

Arundel Castle liegt von weitem sichtbar in herrlicher Aussichtslage und ist von sehr unterschiedlichen Gärten umgeben.



HISTORISCHE GÄRTEN

Last but not least nimmt man die bunten Pläne natürlich gerne als Souvenir mit nach Hause, als Erinnerung an die unvergesslich schönen Stunden, die man in den oft märchenhaft anmutenden Gärten verbracht hat. Zu diesem Eindruck trägt vielleicht auch ein wenig bei, dass man nur selten merkt, wie viel Gärtner-schweiß in diesen Märchengärten vergossen wurde und immer noch fließt, um sich so perfekt zu präsentieren, wie es die zahlenden Besucher von heute erwarten. Die Öffnungszeiten sind meist relativ kurz, dafür stören weder Rasenmäher-Lärm noch nervtötende Heckenscheren den Besuch. In aller Ruhe kann man das leise Plätschern der Springbrunnen,

das Gezwitscher der Vögel, vielleicht auch das Quaken der Frösche in den malerischen Teichlandschaften genießen und hört allenfalls ganz leise die Stimmen der anderen Gartenbesucher, die sich hinter hohen Hecken verbergen.

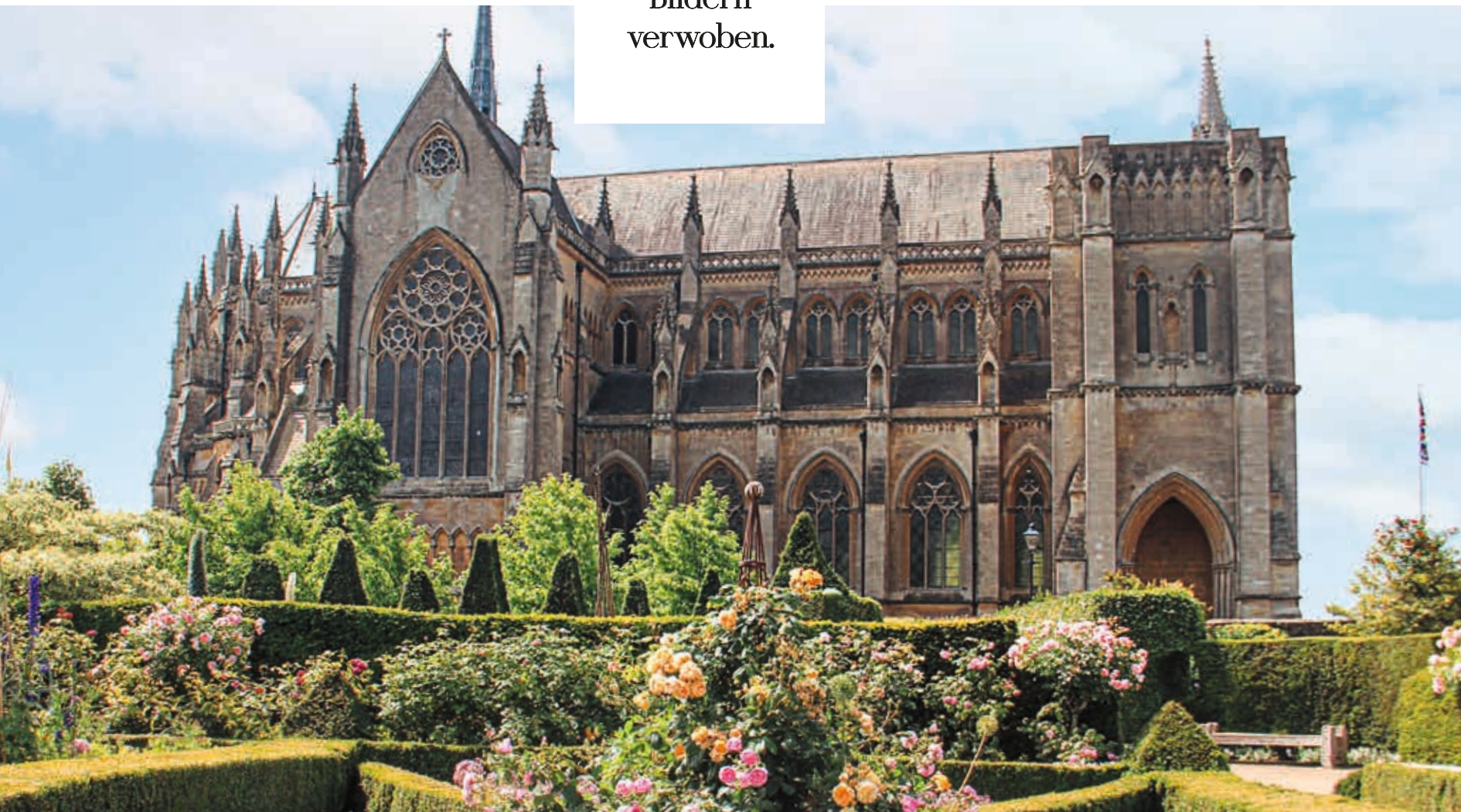
↓ Die einst kriegerischen Zwecken dienenden Mauern von Berkeley Castle wurden inzwischen von Rosen erobert.

→ Blühender Fingerhut im Vordergrund, den Rasen mähende Schafe im Hintergrund, so präsentiert sich das romantische Scotney Castle seinen vielen Besuchern aus aller Welt.





Die Zeit hat
castles &
gardens zu
einzigartigen
Bildern
verwoben.



DIE GÄRTEN RUND UM BURGEN & SCHLÖSSER

WARWICK CASTLE

Zu den ganz großen Sehenswürdigkeiten gehört zweifellos Warwick Castle, ein mittelalterliches Machtsymbol, das in der englischen Geschichte immer eine wichtige Rolle gespielt hat. Die martialische Burg in der gleichnamigen Stadt wurde von Generationen von Gärtnern kunstvoll mit unterschiedlichstem Grün umgeben, das den kriegesischen Zweck in den Hintergrund drängt. Die Mauern, die den riesigen Burghof umschließen, versinken von Jahr zu Jahr mehr unter mächtigen Rhododendren, während im Topiary-Rosengarten lebendige Pfauen vor ihren aus Eiben geschnittenen Nachbildungen für die fotografierenden Besucher ein dekoratives Rad schlagen. Baumfreunde stehen mit ehrfürchtiger Bewunderung vor den gigantischen Baumriesen, die unbeeindruckt vom Zahn der Zeit und dem oft dramatischen Geschehen im nahen Schloss Jahrhundert um Jahrhundert überdauert haben. Übrigens: Wer angesichts der Fülle an Highlights noch etwas Zeit übrig hat, sollte sich die direkt unterhalb der Burgmauern gelegenen privaten Mill Gardens mit ihren beeindruckenden „Vistas“ auf die nebenan hoch aufragende Burg und den vorbeifließenden malerischen Avon nicht entgehen lassen.

ALNWICK CASTLE

Dieser, nach Windsor Castle zweitgrößte Adelssitz Englands, hat als Kulisse für die Verfilmungen der Harry Potter-Romane eine neue Bekanntheit erhalten. So prachtvoll und interessant das nahe der schottischen Grenze gelegene Schloss auch sein mag, Gartenfreunde werden die weite Reise in den Norden wohl eher aus einem anderen Grund auf sich nehmen. Im Jahr 2001 öffnete hier nämlich, damals mit kräftiger Unterstützung und entsprechender Bewerbung durch die EU, das ambitionierteste Gartenpro-

jekt im Vereinigten Königreich seit dem Zweiten Weltkrieg nach einem langen Dornröschenschlaf wieder seine Pforten. Der erste Garten war hier bereits Mitte des 18. Jahrhunderts entstanden, wurde aber 1950 geschlossen, bis er mit kolportierten Kosten von damals rund 40 Millionen Pfund als gemeinnütziges Projekt zur Revitalisierung des englischen Nordens wiederbelebt wurde.

Rund um eine aufwendige Wasserkaskade, die den Garten dominiert, wurden die unterschiedlichsten Gärten angelegt. Der Ornamental Garden beherbergt die landesweit größte Sammlung europäischer Pflanzen, der Kirschgarten sorgt zur Blütezeit für eine rosa Farbexplosion und der Rosengarten blüht den ganzen Sommer über. Einzigartig ist jedoch, was sich hinter schwarzen Metallgittern mit eingravierten Totenköpfen verbirgt. Hier, im „Giftgarten“, wachsen nämlich giftige bis tödliche Pflanzen, weshalb dieser Teil des Gartens vorsichtshalber nur mit Führung betreten werden darf.

ARUNDEL CASTLE

Sehenswert ist auch das an der Südküste bei Chichester gelegene Arundel Castle, dessen abwechslungsreiche Gärten teilweise einen faszinierenden Blick auf die im neugotischen Stil erbaute Kathedrale des Städtchens bieten. Es gilt als eine der besterhaltenen mittelalterlichen Burgen und zugleich als eines der eindrucksvollsten Schlösser Großbritanniens. Es ist die standesgemäße Residenz des jeweiligen Herzogs von Norfolk. Wer das heute von einer gemeinnützigen Stiftung betriebene Schloss mit seinen unzähligen Kostbarkeiten und den rund 18 Hektar großen Park- und Gartenanlagen mit mehreren Themengärten ausgiebig besichtigen möchte, sollte fast einen Tag einplanen. Besondere Attraktionen und Höhepunkte des Gartenjahres sind das Tulpenfestival im April/Mai vor der Kulisse des Schlosses und die Margeritenwiesen im Juni. Mehrere Gartenbereiche von Arundel wurden bereits mit Preisen ausgezeichnet, so beispielsweise The Stumpery, eine Ansammlung bizarrer, umgedrehter Wurzeln alter Eiben-, Kastanien- und Eichenstümpfe, die als Opfer der Stürme im Oktober 1987 hier Verwendung fanden und nun mit jahreszeitlich wechselnder Bepflanzung aufwarten. Besonders schön sind neben vielen Farnen verschiedene Wild-

⌞ In Warwick Castle hat üppig blühender Rhododendron das Kommando über die Burgmauern übernommen.

⤴ Durch das Interieur der Anglesay Abbey

sollte man sich unbedingt von der „Haushälterin“ führen lassen.

⌞ Optisch nicht zu toppen – die Kathedrale von Arundel als Gartenhintergrund

tulpen und Hasenglöckchen (Bluebells) im Frühjahr, aber auch die eher seltenen Martagon-Lilien im Juni. Das ehemalige mittelalterliche Bowling Green wurde vor einigen Jahren mit historischen englischen Rosen bepflanzt, im Küchengarten kann man außerdem ein restauriertes Wein- und Pfirsichhaus aus dem Jahr 1852 besichtigen.

BERKELEY CASTLE

Das dramatische Berkeley Castle an der Grenze zu Wales darf ebenfalls nicht fehlen, auch wenn der Garten für englische Verhältnisse nicht allzu groß ist. Dafür punktet die aus dem 11. Jahrhundert stammende Burg mit einem grandiosen Blick in eine „borrowed landscape“, wie die Engländer so treffend sagen. Im Juni verzaubern die von Rosen überwucherten alten Mauern und verleihen dem geschichtsträchtigen Castle den Nimbus eines Dornröschenschlosses. Derzeit wird an einer Erweiterung des Gartens gearbeitet.

CARISBROOK CASTLE

Auch die sehenswerte Isle of Wight hat eine große Burganlage zu bieten, Carisbrook Castle aus norman-nischer Zeit. Hier verbrachte die jüngste Tochter von Queen Victoria, Beatrice, oft ihre Sommerferien und hat nicht nur ein Museum, sondern auch einen bezaubernden Garten angelegt, der die trutzigen Mauern völlig vergessen lässt. Nicht allzu weit entfernt liegt inmitten eines riesigen Landschaftsgartens Osborne House, die bevorzugte Sommerresidenz ihrer Mutter. Vom inzwischen in einen Rosengarten umgewandelten, einst als Gemüsegarten dienenden Walled Garden, zieht er sich als vorwiegend von Rhododendron und Baumriesen dominierter, waldähnlicher Park bis an den einstigen Privatstrand der königlichen Familie.

HAMPTON COURT PALACE

im Südwesten Londons wurde in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts erbaut und besaß einst einen der prächtigsten Gärten Europas. Für Liebhaber formaler Gärten mag dies auch heute noch zutreffen. Der 24 Hektar große Park mit seinen in England eher seltenen, meist aus der Barockzeit stammenden formalen Gartenanlagen wird jedenfalls mit großem Aufwand gepflegt und ist unverzichtbarer Bestandteil eines Ausflugs zum riesigen Palastkomplex an der Themse. Der im Tudorstil angelegte Knotengarten wurde zwar erst 1924 angelegt, erinnert aber an die Zeit, in der Heinrich VIII. Hampton Court mit seinen wechselnden Ehefrauen bewohnte. Neben der großen Orangerie steht in einem eigenen Gewächshaus „The Great Vine“, ein 1769 von Englands berühmtestem Gartengestalter, Lancelot „Capability“ Brown gepflanzter Weinstock, der heute als der größte der Welt gilt. Ende des 17. Jahrhunderts wurde, passend zum Umbau des Schlosses und dem Zeitgeist entsprechend, ein formaler Barockgarten mit aufwendigem Broderieparterre angelegt, der 1995 restauriert wurde und heute mit einer jahreszeitlich wechselnden Bepflanzung aufwartet.

RUINEN-GÄRTEN

Eine wirkliche Besonderheit in England sind wohl die Gärten, in denen malerische Ruinen gepflegt und nicht selten sogar öfter fotografiert werden, als die dazugehörigen Herrenhäuser neueren Datums. Vor allem dann, wenn sie so sorgfältig und liebevoll in die Natur eingebettet sind, wie das vom National Trust betreute Scotney Castle in Kent. Bereits um 1830 hatte der damalige Besitzer die Idee und wohl auch die finanziellen Mittel, das ziemlich feuchte und damals unbewohnbare mittelalterliche Schlösschen in den

↗Durch eine einstige Bewohnerin von Hever Castle, Anne Boleyn, hat sich das Rad der englischen Geschichte gewaltig gedreht.

↙Hinter den martialischen Mauern von Carisbrook Castle auf der Isle of Wight kann man einen bezaubernden kleinen Walled Garden entdecken.

↘In der weitläufigen Anlage von Hampton Court finden sich Gärten der unterschiedlichsten Stil-Epochen.



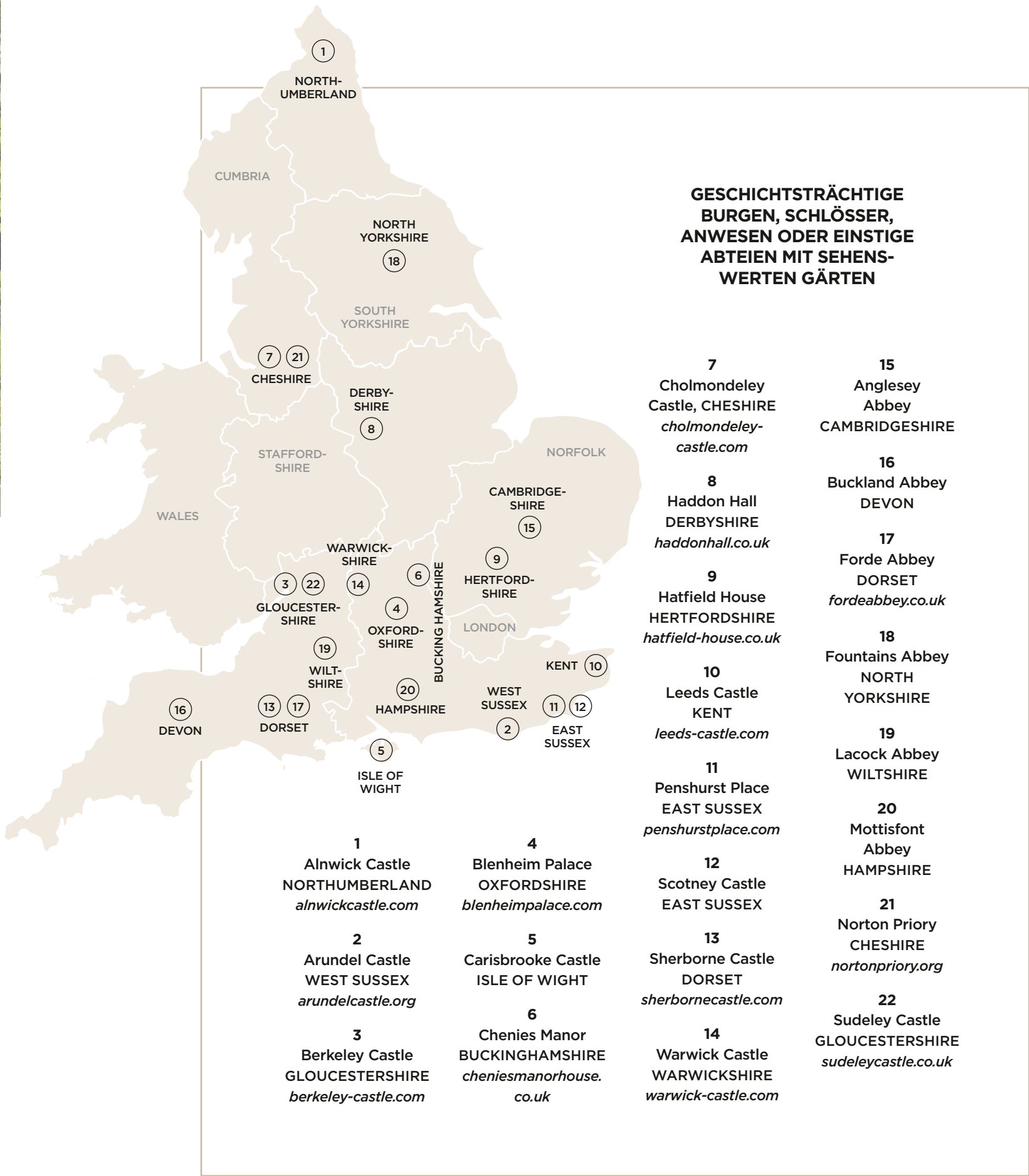


Mittelpunkt seiner geplanten „natürlichen“ Garten-umgestaltung zu stellen, wie es der damaligen Mode entsprach. Wann immer man Scotney besucht, der Anblick ist atemberaubend. Die Gärtner haben hier mit so viel Einfühlungsvermögen gearbeitet, dass man sich, wenn sich der Blick auf das ehemalige Schlöss-chen am Ende eines kleinen Tales inmitten eines Tei-ches öffnet, selbst als Teil dieses einzigartigen Bildes fühlt. Einfach überwältigend ist die Zeit der Rhodo-dendronblüte, an die sich nahtlos die Blüte der groß-flächig angepflanzten, seltenen Kalmien anschließt, während wenig später Unmengen von Fingerhut den Hang vom viktorianischen Herrenhaus bis zur alten Burgruine in ein rosa-violettes Blütenmeer tauchen. Es fällt schwer, sich vom Blick hinunter auf das ein-fach bezaubernde alte Schlösschen zu trennen, doch wer sich umdreht, stellt überrascht fest, dass der Blick über die Wasserfläche hinauf zum neuen Herrenhaus nicht minder malerisch ist. Um den weitläufigen Park, das noch immer mit Heidekraut bewachsene ehemali-ge „Ice House“, das viktorianische Bootshaus, die Heilquelle, die artenreichen Wildblumenwiesen und nicht zuletzt den Walled Garden an der höchsten Stel-le über dem großen Parkplatz auch nur annähernd er-kunden zu können, sollte man sich ausreichend Zeit

nehmen. Einfach überwältigend muss Scotney zur Zeit der Laubfärbung sein, seine Gärtner lieben es aber auch im Winter, wenn der nächtliche Frost einen weißen Schleier über den Park wirft und er für kurze Zeit ganz ihnen gehört. Viele der ehemals großen Abteien wie die ro-mantische Anglesey Abbey in der Nähe von Cam-bridge oder die gewaltige Forde Abbey in Dorset, die nach der Auflösung der Klöster durch Heinrich VIII. seinen Günstlingen als Adelssitze übergeben wurden, beeindruckten noch heute durch ihre Größe und Ausstattung. Die meisten wurden in den späten Nachkriegsjahren, wie viele der großen Herrenhäu-ser und Gärten, meist aus finanziellen Gründen oder mangels geeigneter Nachfolger dem National Trust übergeben, der ihren Erhalt für die Nachwelt sicher-stellt und auch die Gärten mit großer Sorgfalt pflegt.

↑ Nur selten kann man in den engli-schen Prachtgärten, wie hier in Scotney.

Castle, den Gärtnern auch einmal bei ihrer interessanten Arbeit zusehen.



Die Gärten der englischen Königinnen

WO GESCHICHTE LEBT

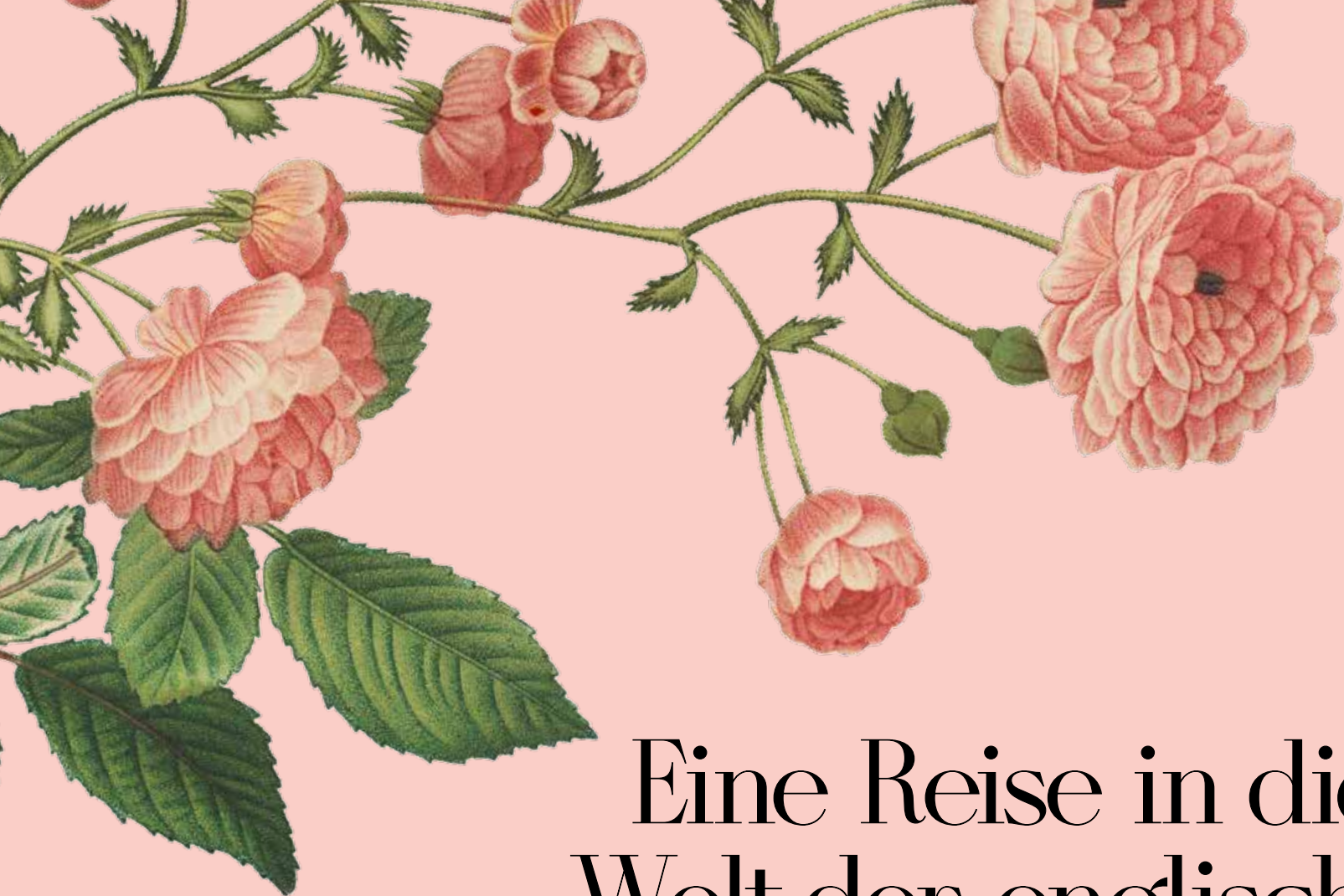
Eigentlich könnte so gut wie jeder der vielen historischen Gärten auf der britischen Insel, die sich weitläufig um die trutzigen Burgen und Schlösser als Zeugen der englischen Geschichte ausbreiten, Geschichten ohne Ende über Freud und Leid seiner Nutzer erzählen. Und nicht selten wohl auch über die Lebensgeschichte der berühmten, aber allzu oft namenlosen Gärtner, die sie gestalteten – und das über Jahrhunderte hinweg. Meist ist in den Familienchroniken der großen Adelsgeschlechter genau überliefert, warum und auf welchem Weg diese in den Besitz der oft riesigen Ländereien kamen, und fast immer sind damit kriegerische Auseinandersetzungen und viel Blutvergießen verbunden. Fast alle englischen Könige des Mittelalters und der Renaissance vergaben ihre großen Besitzungen als Lehen und Treuepfand an ihre wechselnden Vasallen, und die Schlösser und Burgen, die uns Gartenbesuchern heute mit ihren alten, von Rosen geschmückten Mauern so malerische Fotomotive bieten, wechselten häufig den Besitzer, denn in königliche Ungnade konnte man schnell und gründlich fallen.

Nicht wenige der ehemals königlichen Anwesen sind untrennbar mit den Namen großer englischer Königinnen verbunden. Und wenn auch nicht alle das Rad der Geschichte so stark drehten, dass ihre Namen auch über die Jahrhunderte hinweg nicht in Vergessenheit gerieten, so waren es doch immer sie, die

sich um Haus und Hof und damit auch um die Gestaltung der Gärten kümmerten, während die Könige im Krieg, auf Kreuzzügen, Eroberungszügen oder wo auch immer, oft jahrelang abwesend waren. Wer sich nicht nur für berühmte Gärten, sondern auch für Geschichte interessiert, und beides ist in England eng miteinander verbunden, wird sich nach der Rückkehr von einer Gartenreise wohl sofort auf die Suche nach den oft weit zurückliegenden Ereignissen in den besuchten Schlössern und ihren Gärten machen. Denn nicht nur in den alten Gemäuern weht der Hauch längst vergangener Zeiten und erzählt vom Alltag vieler Generationen, auch die Gärten tragen ihren Teil dazu bei.

Im Herzen der Cotswolds versinkt das von einstigen kriegerischen Auseinandersetzungen nicht verschont gebliebene Sudeley Castle heute in der Fülle seiner blühenden Gärten.





Eine Reise in die Welt der englischen Gartenkunst

•
**Detaillierte Anleitungen und
inspirierende Bilder wecken die
Lust, den eigenen Garten neu
zu gestalten und zu verschönern**

•
**Exklusives Expertenwissen
der englischen Gartenkunst
mit seltenen Tipps und Tricks**

•
**Das ideale Nachschlagewerk
vereint Fachwissen, historische
Einblicke und praktische
Anleitungen für moderne
Gartenliebhaber**

Was ist eine Stumpery? Welche Geheimnisse bergen die Gärten von Berkeley Castle? In „Gärtnern wie Gott in England“ nimmt Gerda Walton mit auf eine Entdeckungsreise zu den schönsten Gärten Englands und teilt das wertvolle Wissen der besten Headgardener und Gartenarchitekten. Praxisnahe Tipps und leicht umsetzbare Tricks helfen dabei, den eigenen Garten zu einem Meisterwerk zu gestalten. Ob Laie oder Profi – dieses Callwey Buch inspiriert dazu, die traditionsreiche Eleganz der englischen Gartenkunst zu Hause zu erleben.



CALLWEY